



# Pedersen & Pedersen –

Wie zwei Deutsche die deutschsprachigen Zeitungen  
in der Türkei mit illegalen Methoden zerstören wollen

## Die Dokumentation

Verfasst und zusammengestellt

von

Jürgen P. Fuß

Mitherausgeber der Aktuellen Türkei Rundschau



---

## Die ATR – Pressemeldung

vom 27. März 2006

### Deutscher will deutsche Zeitungen in der Türkei zerstören

Bereits vor einigen Monaten hatte die ATR darüber berichtet, dass es bei den 14-tägig erscheinenden deutschsprachigen Zeitungen in Alanya (Türkische Riviera) zu einem Schlagabtausch gekommen war. Hintergrund der Attacke war der Versuch der deutschen Eheleute Pedersen aus Osnabrück, bei der älteren der beiden Zeitungen einzusteigen, um sie dann nach eigenen Worten in traumhafte Auflagenhöhen zu führen.

Chefredakteur und andere Beteiligte mochte dieses Konzept nicht überzeugen, so dass sie nach einer unfreundlich ausgetragenen Diskussion besagte Deutsche vor die Tür setzen. Diese wollten sich aber so schnell nicht geschlagen geben, gingen zur Konkurrenz und schafften den Einstieg.

Auf was man sich mit Herrn P. nebst Gemahlin tatsächlich eingelassen hatte, dass erfuhr man erst sechs Monate später. - durch eine bis dato unbekannte Zeitung, die just am gleichen Tag wie die eigene Zeitung in den türkischen Geschäften erschien. Dem eigenen Blatt im äußeren Erscheinungsbild zum Verwechseln ähnlich, was - wie sie schnell zeigte - nicht Zufall sondern knallharte Berechnung war.

Die Leser sollten glauben, dass sich „ihre“ Zeitung nur ein klein wenig verändert hatte, oder besser noch: sie sollten gar nichts merken, sondern einfach nur die Zeitung kaufen. Im Inneren des neuen Blattes konnte man dann lesen: «Wir haben unseren Namen ein wenig verändert und damit die Verbindung zwischen der Türkei und Deutschland klarer gemacht.»

Die ATR recherchierte und fand immer üble Machenschaften heraus. Mitte März erschien dann die ATR Ausgabe 84 mit der Titelstory « Pedersen ist's egal - warum nicht (ill)egal? » und trat damit eine Diskussions-Lawine los.

Jetzt hat sich die ATR entschlossen, auf Ihrer Homepage die gesamte bisherige Dokumentation in kompakter Form zu veröffentlichen, zum Nachlesen und Bestellen (gegen eine geringe Schutzgebühr). Dazu die Herausgeber:

«Die große Resonanz, die unsere Berichte über die Eheleute Pedersen & Pedersen in der Öffentlichkeit und in mehreren Internetforen gefunden hat, veranlasst uns zur Herausgabe dieses Sonderdrucks. Damit möchten wir auch sicherstellen, dass alle von uns bisher recherchierten Fakten aus erster Hand in möglichst weiten Kreisen der Residenten, Leserinnen und Lesern aber auch möglichen Anzeigenkunden bekannt werden. Wenn es zu rechtlichen Schritten gegen die Eheleute bzw. die von Ihnen verantwortete Zeitung kommen sollte, möge niemand verlorenem Geld nachtrauern, was er in gutem Glauben schon gezahlt hat.»

In der Dokumentation wird deutlich, wie die Eheleute P. & P. arbeiten: Link-Umleitungen, damit man im Internet statt auf die andere Zeitungen stets bei Ihnen „landet“. Die ATR fand heraus, das Pedersen mehrere Domains mit Namen der imitierten Zeitung auf sich reserviert hat. Alle Versuche, die ursprüngliche Zeitung im Internet zu finden scheitern, immer wieder landet man bei dem Plagiat.

Und wie entsteht die Zeitung? Pedersen und sein Team verlassen sich in dabei in erheblichem Umfang auf die großen deutschen Zeitungsredaktionen und deren Internet-Präsentationen.



---

Dass diese Redaktionen nichts von ihrem großen Zuspruch ahnen, den sie bei der türkischen Zeitungen finden, konnte bis vor kurzem unterstellt werden. Denn erstens hätte das Einholen von Genehmigungen erhebliche Zeit in Anspruch genommen und zudem Lizenzgebühren in unangenehmer Höhen verursacht. Zweitens hätte man die Quelle angeben müssen, was nicht im Sinne der Pedersen-Redaktion war.

Also hat man sich für den zweiten Weg entschieden. Systematisch wird das Internet nach Beiträgen abgegrast, die für die Leser des türkischen Plagiats interessant sein könnten. Versteht sich von selbst, dass das Bildmaterial meist auch direkt mit entnommen wird. Die Überschriften der führenden Zeitungen sind meist so gut gewählt, dass man diese häufig gleich mit übernimmt. Das spart zusätzlich Denken und Zeit!

Doch mittlerweile formiert sich Widerstand. „Bleibt abzuwarten, was in den nächsten Wochen noch passieren wird“, meinen die Herausgeber der ATR. Vieles spricht dafür, das Pedersen nicht nur Gegenwind, sondern einen Sturm der Entrüstung erleben wird – und Rechtsanwälte beschäftigen sich mittlerweile mit dem Treiben des Pärchens auch schon!

Bleibt zum Schluß noch eine Frage, deren Beantwortung noch aussteht: Was geschieht eigentlich mit der vergleichsweise hohen Auflage, die gegenüber den angepeilten Werbekunden als schlagkräftiges Argument verwendet wird? 6000 Stück an der Türkischen Riviera zu verkaufen, erscheint Insidern völlig ausgeschlossen und die 4000, die nach Aussagen von Pedersen nach Deutschland gehen, sind auch nicht zu finden. Maximal 500 Exemplare sollen dort verkauft worden sein!

Die Dokumentation zum Fall Pedersen findet man zum Lesen oder Bestellen hier:

[www.atr-zeitung.com](http://www.atr-zeitung.com)



---

Artikel aus der ATR Ausgabe 84 vom 14. März 2006

Grenzbereiche der Wirtschaft

## Pedersen ist's egal - warum nicht (ill)egal?

Wie ein Deutscher den deutschsprachigen Zeitungsmarkt aufmischen wollte

(atr) - Bereits vor einigen Monaten hatten wir darüber berichtet, dass es bei den 14-tägig erscheinenden deutschsprachigen Zeitungen in Alanya (Türkische Riviera) zu einem Schlagabtausch gekommen war. Hintergrund der Attacke war der Versuch eines Deutschen, bei der älteren der beiden Zeitungen einzusteigen, um sie dann in nach eigenen Worten in traumhafte Auflagenhöhen zu führen.

Chefredakteur und andere Beteiligte des Boten mochte dieses Konzept nicht überzeugen, so dass sie nach einer unfreundlich ausgetragenen Diskussion besagten Deutschen vor die Tür setzten. Dieser wollte sich aber so schnell nicht geschlagen geben, und ging zur Konkurrenz. Wie er es geschafft hat, wird vermutlich ein ewiges Geheimnis bleiben. Tatsache ist, dass Chen man zuletzt dort für seine Ideen offenere Ohren hatte, und sich auf eine Zusammenarbeit ein ließ.

Auf was man sich mit Herrn P. nebst Gemahlin tatsächlich eingelassen hatte, dass erfuhrt man erst jetzt - vor wenigen Wochen. Nein, nicht durch ihn selbst, sondern durch die Zeitung.

Nicht etwa durch die eigene, sondern vielmehr durch eine bis dato unbekannte Zeitung, die just am gleichen Tag wie die eigene Zeitung in den türkischen Geschäften erschien. Dem eigenen Blatt im äußeren Erscheinungsbild zum Verwechseln ähnlich, was - wie sie schnell zeigte - nicht Zufall sondern knallharte Berechnung war.

Der Leser sollte glauben, dass sich seine bekannte Zeitung nur ein klein wenig verändert hatte, oder besser noch: Er sollte gar nichts merken sondern einfach nur die Zeitung kaufen. Im Inneren wurde er dann auf Seite 3 der Ausgabe vom 07. Februar unter der Überschrift «Jeden Tag ein bisschen schlauer» „aufgeklärt“: «Wir haben unseren Namen ein wenig verändert und damit die Verbindung zwischen der Türkei und Deutschland klarer gemacht.»

Das ist eine nette Umschreibung für das, was man tatsächlich getan hat. In einem neuen Verlag erscheint eine neue Zeitung, die sich außen wie in innen genauso präsentiert, wie ein Produkt, das es bereits im vierten Jahr gibt.

In Deutschland nennt man so etwas Plagiat und das ist ein Verstoß gegen das Urheberrecht und deshalb verboten. Übrigens: in der Türkei ist die Rechtslage im Prinzip nicht anderes! Aber mit Urheberrecht haben es Herr P. und Frau Gemahlin schon seit längerem nicht so genau genommen, wie ein Blick in die Zeitung und in das Internet beweist.



Layout von Prima Leben 1:1 kopiert - Copyright war noch nie sein Ding

(atr) – Wer ist eigentlich Dietmar Pedersen, der Mann, der den deutschsprachigen Zeitungsmarkt in der Türkei aufmischen wollte? über die Gründe, warum er gerade die Türkei als neues Wirkungsfeld ausgesucht hat, kann nur spekuliert werden, ist aber wie die weiteren Überlegungen ohne Bedeutung.

Interessanter ist da schon die Tatsache dass sich hartnäckig Gerüchte halten, Pedersen habe schon früher eine enge Beziehung zu Zeitungen gehabt. Im Marketing sei er beschäftigt gewesen, oder um es etwas einfacher auszudrücken: mit Druckerkolonnen habe er den Leuten Zeitungsabonnements aufgeschwatzt.

Tatsächlich ist die Liste der Tricks (und halb- bis illegalen Handlungen) so variationsreich, dass einiges für besagtes Gerücht spricht.

Nachdem er beim Boten aus Alanya gescheitert und statt dessen bei PRIMA LEBEN eingestiegen war, wollte er zumindest alle die Leser vom Boten zu sich ziehen, die im Internet surfen gingen. Flugs kaufte er sich die Homepage mit dem Namen besagter Zeitung. Da der Name ohne Bindestrich nicht mehr verfügbar war, nahm er den mit Bindestrich, Hauptsache der Name hat die Endung .de! Die Idee funktionierte recht gut, viele, die die Homepage des Boten suchten, landeten theoretisch auf der Pedersen-Homepage und wurden dann „richtig“ weitergeleitet, nämlich an PRIMA LEBEN.

Lange währte das Glück nicht, schon wenige Tage nach der Installation fiel der Trick der betroffenen Zeitung auf und diese machte so massiv Druck, dass die Umleitung schnell wieder verschwand. Aber Pedersen hatte an anderer Stelle vorgesorgt. Den Plan, dem rechtmäßigen Eigentümer die PRIMA LEBEN abzunehmen, muss Pedersen schon länger gehabt haben.

Wie sonst ist zu erklären, dass es sich weitere Domain-Namen sicherte, als das sind:

prima-leben.de

alanya-dz.com

türkei-zeitung.de

Allesamt zugelassen auf Pedersen & Pedersen Osnabrück.

Just an dem Tag, als er sein Plagiat auf den Markt brachte übernahm er auch die Homepage der imitierten Zeitung. Layout - wie wäre es anderes zu erwarten? - unverändert: gleiche Farbe, gleicher Schriftzug!

Ja, er ging sogar noch einen Schritt weiter. um den fließenden Übergang zu seiner neuen Zeitung herzustellen, ließ er für eine Übergangszeit von vier Wochen sogar noch die alte Zeitung neben der neuen parallel auf der Homepage bestehen. Da sollte noch einer auf die Idee kommen, dass es sich um eine neue Zeitung handelt.





### Zeitung ohne Chefredakteur

Und doch gab es eine Stelle, an der man die Änderungen bemerken musste: das Impressum. Und das ist wahrlich bemerkenswert: die neue Zeitung hat keinen Chefredakteur! Es findet sich lediglich ein Verantwortlicher mit Namen Dietmar Petersen, was immer dessen Funktion sein soll. Pedersen aber ist weder Chefredakteur noch könnte er es nach türkischen Presserecht werden. Seltsam, dass hier bisher noch keine staatliche Stelle reagiert hat.

In den Zeitungsläden stellt sich derweil die Situation so dar, das stets am gleichen Tag zwei nahezu gleich aussehende Zeitungen im Ständer stehen und die Leser sind irritiert!

besonders dreist gingen mit Petersen und seine Mannschaft bei den Werbekunden vor. Hier stellten sie sich unverhohlen als die neue Form der PRIMA LEBEN vor!

Wie lange diese Parallelität noch bestehen bleibt, ist fraglich. Wie die ATR aus sicherer Quelle erfahren hat, sind die Rechtsanwälte bereits aktiv.

### Problem: Wie füllt man 48 Seiten?

Alle 14 Tage 48 Seiten zu füllen (auch wenn es im Vergleich zu den normalen türkischen Zeitungsformaten) nur halbe Seiten sind, erfordert natürlich einige redaktionelle Arbeit. Da muss man entweder sehr kreativ oder erfinderisch sein. Pedersen und sein Team verlassen sich in der bei auf die großen deutschen Zeitungsredaktionen und deren Internet-Präsentationen.

Dass diese Redaktionen nichts von ihrem großen Zuspruch ahnen, den sie bei der türkischen Zeitungen finden, darf getrost unterstellt werden. Denn erstens würde das eine ohne Genehmigungen erhebliche Zeit in Anspruch nehmen und Lizenzgebühren in unangenehmer Höhen herausfordern. Zweitens müsste man dann stets die Quelle angeben, was nicht unbedingt im Sinne der Redaktion ist.

Also hat man sich für den zweiten Weg entschieden. Systematisch wird das Internet nach Beiträgen abgegrast, die für die Leser der türkischen Zeitung interessant sein könnten. Versteht sich von selbst, dass das Bildmaterial meist auch direkt mit entnommen wird. Die Überschriften der führenden Zeitungen sind meist so gut gewählt, dass man diese ebenfalls nicht ersetzt. Das spart zusätzlich ab Zeit.

Schreibearbeiten und Satzarbeiten fallen von ebenfalls nicht an, da die Parteien im Internet zum Glück der Weg Verarbeitungsgericht erbaut kopiert werden können. Ähnlich günstig ist die Auswahl der Bilder, und da diese von den Zeitungen zuvor schon für den Druck vorbereitet wurden.

Analysen, die wir haben durchführen lassen, ergeben ein eindeutiges Bild. Bei mehreren Ausgaben der Zeitung war es ohne allzu großen Aufwand möglich, mehr als 50 Prozent der Texte unmittelbar wieder zu finden. Dass diese Wort für Wort übernommen werden, muss wohl nicht extra erwähnt werden.

Eine kleine Kostprobe dieser Analyse finden Sie in dem separaten Kasten.



### Wie geht es weiter?

Betrachtet man das Konzept der Zeitung „Prima Türkei“ (PT) kommen man zügig zu dem Ergebnis, dass der Zeitung - oder genauer gesagt - den Verantwortlichen (siehe hierzu das Bild mit dem Impressum) erheblicher Ärger ins Haus steht.

Der die PT keinen (Türkischen) Chefredakteur hat, darf sie in der Türkei überhaupt nicht erscheinen.

Die PT behauptet von sich, aus der „Deutschen Alanya Zeitung“ hervorgegangen zu sein, und erscheine deshalb jetzt im vierten Jahr. Tatsache ist das die eine seit Februar 2006 erscheinende Neugründung ist, die eine bereits mehrere Jahre bestehende Zeitung imitiert (Plagiat-Vorwurf). tatsächlich ist die immer noch erscheinende PRIMA LEBEN aus der „Deutschen Alanya Zeitung“ hervorgegangen, was sich leicht an dem gleichen Herausgeber bei der Zeitungen ablesen lässt.

Im Internet benutzt die PT exakt das gleiche Layout, was zuvor von der PRIMA LEBEN verwendet wurde. Darüber hinaus worden Verlinkungen programmiert, die bei der Eingabe von PRIMA LEBEN ans deutlich zu der Homepage der PT führen.

Ein großer Teil der Artikel - vermutlich der weit überwiegende Teil - ist eine 1:1 Übernahme von Artikeln aus dem Internet, ohne dass hierfür eine Genehmigung der Herausgeber vorliegt. Damit wird permanent gegen deutsches und internationales Urheberrecht verstoßen. Hinzu kommt, dass grundsätzlich keine Quellen angegeben werden.

In einzelnen Fällen werden in die aus dem Internet entnommenen Texte so verändert, dass der Leser den Eindruck gewinnen muss, ein Redaktionsmitglied der PT habe das Interview geführt oder Material für einen Artikel selbst erarbeitet.





---

## 3 Fragen - 3 Antworten

### Frage:

Wofür braucht die Firma Pedersen & Pedersen  
diese Homepage-Adressen / Domains?

Prima-leben.de  
Türkei-zeitung.de  
Alanya-bote.de  
Alanya-dz.com

### Antwort:

Für Betrügereien!!!

### Frage:

Wieso ist im Internet «Prima Leben» mit «Prima Türkei Deutsche Zeitung»?

### Antwort:

Weil sie sich unrechtmäßig als eine andere Zeitung ausgibt!!!



---

## Frage:

Wer gibt welche Zeitung heraus?

## Antwort:

Die Antwort liefert das Impressum:

Seit 2004 gibt es die Zeitung «Prima Leben»

Herausgeber: Sülemann Çelik

Redaktion: Sülemann Çelik

Diese Zeitung erscheint bis heute mit dem gleichen Herausgeber und dem gleichen verantwortlichen Redakteur!

Eine Firma «"Prima Leben Matbaacilik ...» sucht man im Impressum vergebens!

Tatsächlich gibt es diese Firma überhaupt nicht.

Es existiert vielmehr nur eine Firma «Prima Matbaacilik Yayıncılık ...», die Pedersen & Pedersen gehört.

Seit 07. Februar 2006 gibt es eine neue (!) Zeitung:

Prima Türkei Deutsche Zeitung

Herausgeber: **Prima Matbaacilik Yayıncılık ...**

Verantwortlich: **Dietmar Pedersen**

Diese Zeitung hat nicht nur das Logo von «Prima Leben» unrechtmäßig „übernommen“, sondern behauptet auch im Kopf der Zeitung, im Impressum, gegenüber den Lesern und Werbekunden - und an anderen Stellen - Nachfolger der „Deutschen Alanya Zeitung“ zu sein. Eine Aussage, die – siehe oben – absolut unwahr ist.

Alle vorstehenden Angaben sind leicht zu überprüfen, indem man das jeweilige Impressum betrachtet!



## Wie die Prima Türkei ihre Textbeiträge „findet“

Seit Februar 2006 erscheint die Prima Türkei, die sich als Fortsetzung der Prima Leben präsentiert.

Gemessen am redaktionellen Teil der Zeitung beträgt der von anderen Quellen übernommene Anteil mittlerweile schätzungsweise 60 bis 80 Prozent (vorläufige Schätzung). Regelmäßig werden dabei Artikel bekannter deutscher Zeitungen und Magazine (Internetausgaben) unverändert und vollständig in der Prima Türkei abgedruckt.

Aus folgenden Zeitungen werden besonders häufig Beiträge – oft auch die Bilder – entnommen:

- ▶ Focus-online
- ▶ stern
- ▶ HANDELSBLATT
- ▶ sueddeutsche.de
- ▶ Wiesbadener Kurier
- ▶ Spiegel online
- ▶ Frankfurter Allgemeine
- ▶ dpa

Gelegentlich dienen auch andere Zeitungen als Quelle, z.B.:

- ▶ prisma internet
- ▶ Kickers
- ▶ Yahoo
- ▶ gmx

Quellen werden dabei grundsätzlich nicht angegeben, so dass es nur durch gezielte Recherchen überhaupt möglich ist, die Quellen ausfindig zu machen. In vielen Fällen gewinnt man den Eindruck, dass die Artikel so aufbereitet werden, dass beim Lesen der Eindruck entstehen muss, es handle sich um Artikel, die von der Redaktion der Zeitung selbst verfasst worden sind.

So heißt es in dem Beitrag auf Seite 20: «Prima Leben verrät, was sich dahinter verbirgt und was Verbraucher unbedingt beachten sollten. Was dabei nicht verraten wurde ist, dass der gesamte Beitrag 1 : 1 aus focus online übernommen wurde.

Aus den übernommenen Beiträgen werden dabei in einzelnen Fällen kurze Passagen entfernt, um einen Bezug zu Ursprungsquelle zu verhindern.

Auch hierzu ein Beispiel:

Ein Interview, das der Duisburger Trainer Jürgen Kohler der Zeitschrift Kickers gegeben hat, wurde so verändert, dass die Leser den Eindruck gewinnen müssen, das Interview sei der Zeitschrift Prima Leben gegeben worden.

Dazu wurden an das Interview des Kickers zwei allgemeine Fragen angehängt, von denen bezweifelt werden muss, ob sie überhaupt von dem Duisburger Trainer beantwortet worden sind.

Um jede Verbindung zum Kicker auszuschließen, wurde eine entsprechende Passage, die im Originalinterview auf die Fachzeitung hinwies, entfernt. Am Ende des Interviews wird sich dann im Namen der Leser für das Interview bedankt.



---

## Dokumentation der Copyright-Verstöße

**Beispiele für die Ausgabe vom 7. Febr. 2006  
(damals noch unter dem Namen „Prima Leben“)**

**Seite 2/**

**Aus stern.de**

Url: <http://www.stern.de/unterhaltung/film/?id=554870>

Artikel vom 03. Februar 2006 von Caroline Bock/DPA

Bildquelle: Peer Grimm /DPA

### **Goldene Kamera**

#### **Hochachtung, Herr Carrell**

Der schwer kranke Rudi Carrell hat für den bewegendsten Moment bei der Preisverleihung der Goldenen Kamera gesorgt. Mit seiner Dankesrede für den Ehrenpreis rührte der Showmaster das Gala-Publikum zu Tränen.

Rudi Carrell hat Krebs und Probleme mit dem Sprechen. Die Zuschauer bei der Goldenen Kamera halten inne, als der Showmaster sich bei der ZDF-Gala für den Preis für sein Lebenswerk bedanken will. Schmal sieht der 71-Jährige in seinem Smoking aus. Er reckt die Trophäe in die Höhe, dann hält er eine Rede, die nachhallen wird - der bewegendste Moment der Show, bei der Charlize Theron, Bob Geldof und Jerry Lewis für internationales Flair sorgten.

Bei seinem Abschied in "7 Tage, 7 Köpfe" (RTL) am 30. Dezember war Carrell wortlos geblieben. Bei der "Hörzu"-Preisverleihung ist seine Stimme hoch und brüchig, der Bass mit dem holländischen Akzent kaum wieder zu erkennen. Der Sarkasmus schon: "Mit dieser Stimme kann man in Deutschland immer noch Superstar werden", meint er. Dass er heute da sei, habe er seiner Krankenkasse, dem Klinikum Bremen-Ost und der deutschen Pharmaindustrie zu verdanken, es gehe ihm super. Mit rabenschwarzem Humor setzt er seine Ansprache fort. Am Ende zeigt sich der Niederländer angesichts des Preises und im Rückblick auf Jahrzehnte deutsches TV gerührt: "Es war eine Ehre, in diesem Land und vor diesem Publikum Fernsehen machen zu dürfen." ...



### Seite 13

Aus faz.net vom 01. Februar 2006

URL:

<http://www.faz.net/s/RubEA492BA0F6EB4F8EB7D198F099C02407/Doc~E5C75A399C9DD418ABA1C968C4D00BD65~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

### Aktienmarkt-Analyse

## IS Investment traut der türkischen Börse ein Plus von 20 Prozent zu

01. Februar 2006 Unter den Investmentbanken, Brokern und Asset-Managern in der Türkei ist das 1996 gegründete Institut IS Investment, eine Tochter der Isbank, die Nummer eins. Was die Strategen für das Jahr 2006 erwarten, macht durchaus Appetit auf türkische Aktien. Dem ISE National 100 Index trauen sie bis Jahresende einen Anstieg bis auf 54.000 Punkte zu. Trifft die Prognose ein, hätte der Index gemessen am aktuellen Stand von 44.891 Zählern ein Aufwärtspotential von 20 Prozent.

### Kursniveau reflektiert bereits die beste aller Welten

Trotzdem stufen die Analysten bei IS Investment den Gesamtmarkt nicht mehr generell als Kauf ein. Wie es in einem Strategiepapier heißt, falle auf dem inzwischen erreichten Kursniveau eine generell positive Einschätzung der weiteren Kurschancen zunehmend schwer.

Die Weltwirtschaft befinde sich zwar in einer guten Verfassung und die Türkei profitiere von den Kapitalflüssen besonders stark, weil Anleger derzeit vornehmlich in Schwellenländern nach höheren Renditen suchten. Aber die Notierungen spiegelten derzeit bereits die beste aller Welten wider und ließen keinen Platz für Enttäuschungen. Dabei sei die türkische Wirtschaft wegen des hohen Leistungsbilanzdefizits und der hohen Staatsverschuldung trotz aller erzielten Fortschritte noch immer anfällig für externe Schocks. Wenn die Risikobereitschaft der Anleger nachlasse, könne das Leistungsbilanzdefizit von über sechs Prozent gemessen am Bruttoinlandsprodukt schnell zur Belastung werden.

Ein großes Problem stelle dabei auch die in der türkischen Wirtschaft noch immer ausgeprägte Bedeutung arbeitsintensiver und geringwertiger Produkte dar, da hier der von Billiglohnländern wie China und Indien ausgehende Wettbewerbsdruck immer stärker werde. Politisch gesehen bestehe auch weiterhin die Gefahr, daß es in diesem Jahr zu vorgezogenen Neuwahlen kommt. Unter dem Strich sei man deswegen für den Gesamtmarkt nur neutral gestimmt und konzentriere sich darauf, interessante Einzeltitel ausfindig zu machen. Damit kommt IS Investment zu einem ähnlichen Schluß wie die Analysten von EFG Istanbul Securities, deren Meinung in dem Beitrag An der türkischen Börse wird Stockpicking wichtiger nachzulesen ist.

### Kein Mangel an Anlageideen

Zu den spannendsten Investmentstories, die der türkische Aktienmarkt in diesem Jahr zu bieten hat, zählt IS Investment wie viele andere Experten den Bankensektor. Schließlich profitiere die Branche vom wirtschaftlichen Aufschwung besonders stark. Dank der starken Stellung im Privatkundengeschäft und der Partnerschaft mit General Electric gilt die Garanti Bank als erste Wahl unter den Bankaktien. Zum interessantesten Turnaround-Kandidaten wurde das Institut Yapi Ve Kredi ernannt und als Großaktionäre von Akbank seien die mit einem deutlichen Abschlag zum inneren Wert gehandelten Titel Sabanci Holding und Aksigorta eine interessante Anlagealternative.

Chancen zugebilligt werden auch dem Bausektor. Seit 2004 sei hier dank des starken Wirtschaftswachstums und der gesunkenen Zinsen eine deutliche Geschäftsbelebung unverkennbar, nachdem die Branche zuvor unter dem Erdbeben des Jahres 1999 und die Wirtschaftskrise der Jahre 2000 und 2001 besonders stark gelitten hatte. Der auch begünstigt durch die Einführung eines neues Hypothekenkreditgesetzes für das nächste Jahrzehnt prognostizierte jährliche Bau von 600.000 neuen Eigenheimen soll demnach nicht nur die Baubranche selbst, sondern auch artverwandte Sektoren wie Zementhersteller, Reits, Glasproduzenten und Heizungsproduzenten begünstigen.



So dürfte der Markt für Gasboiler von derzeit 250.000 Einheiten im Jahr bis 2009, wenn in allen Städten Gas verfügbar sein soll, bis auf 1,5 Millionen Einheiten steigen. Das bringt den führenden Heizungshersteller Turk Demir Dokum in eine günstige Ausgangslage, zumal auch dessen Exportaussichten als gut eingeschätzt werden. Ähnlich positiv werden auch die Perspektiven für den führenden Anbieter von Wärmedämmstoffen Izocam eingeschätzt, ist dessen Marktsegment doch schon in den vergangenen drei Jahren im Schnitt um 18 Prozent gewachsen.

### **Dividendenrenditen dürfte an Bedeutung gewinnen**

In einer aussichtsreichen Ausgangsposition sehen die Analysten von IS Investment außerdem den Mediensektor. Die gut laufende Wirtschaft soll ihrer Ansicht nach hier in den kommenden fünf Jahren die Werbeeinnahmen jährlich um 13 Prozent steigen lassen. Der deutlich unter dem Nettoinventarwert gehandelte Medienkonzern Dogan Holding werde davon stark profitieren. Was den Energiesektor angehe, sei zuletzt vor allem im Raffineriegeschäft eine steigende Gewinnspanne zu beobachten gewesen. Das spiele dem Unternehmen Tupras in die Hände, das zudem von der im Vorjahr in die Wege geleiteten Privatisierung profitiere.

Im Konsumsektor stellen laut IS Investment die Autoproduzenten eine der besten Möglichkeiten dar, um an dem durch die gesunkenen Zinsen ausgelösten kreditfinanzierten Kaufboom zu partizipieren. Zudem lasse die Tatsache, daß auf 1.000 Einwohner erst 80 Autos kommen, noch auf viel Nachholbedarf schließen. Da dem Anbieter Tofas zudem bis 2008 eine Verdoppelung seiner Exporte zugetraut wird, gilt dieser Titel unter den Autoaktien ebenso als erste Wahl wie die im Branchenvergleich mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von unter sieben als niedrig bewertet bezeichnete Dogus Otomotiv.

Abgesehen von Branchenaspekten bei der Aktienauswahl rechnen die Experten von IS Investment mit einer zunehmenden Bedeutung der Dividendenrendite als Anlagekriterium. Denn in einem Umfeld mit fallenden Inflationsraten und sinkenden Zinsen fänden Dividenden bei den Anlegern erfahrungsgemäß mehr Beachtung. Und mit Erdemir, Tupras, Anadolu Efes, Akbank, Turkcell, Tupras, Ford Otosan, Dogus Otomotiv, Oyak Group, Adana Cimento, Bolu Cimento, Mardin Cimento, Oysa Nigde Cimento, Unye Cimento, Asuzu, Turk Traktor, Izocam, Trakya Cam, und Brisa gibt es auch eine lange Liste mit Unternehmen, von denen eine ansehnliche Ausschüttung erwartet wird.

### **Sabancı ist einer der Großaktionäre der Akbank**

Doch wie Anleger sich diese besorgen sollen, vor allem aber wie der Handel über Clearstream unter Verwendung einer Steuernummer abgewickelt werden soll, ist bis dato nicht geregelt. Der Skontrofführer Baader Wertpapierhandelsbank hat darum den Handel ausgesetzt. Dies geschehe zum Schutz der Anleger. Denn man dürfe zwar Aktien handeln, wisse aber nicht, wie man diese liefern solle, hieß es gegenüber FAZ.NET. Derzeit weiß man auch bei Baader nicht, wie es weitergeht.

Die in dem Beitrag geäußerte Einschätzung gibt die Meinung des Autors und nicht die der F.A.Z.-Redaktion wieder.

Text: @JüB

Bildmaterial: Tupras, Bloomberg, FAZ.NET, Sabancı



### Seite 14

#### Aus focus

URL: <http://focus.msn.de/hps/fof/article/article.htm?id=18569>

### Fast-Food-Restaurants

## Burger mit Brust, bitte!

Im saarländischen Neunkirchen hat das erste Restaurant der US-Burger-Kette Hooters aufgemacht. Da servieren „lecker Mädchen“ einfach nur Hamburger.

Wenn Männer träumen, dann ist das eine Sache ... Wenn amerikanische Männer träumen, dann kommt gleich was Handfestes heraus, mit dem sich viel Geld verdienen lässt: prallbusige Mädels, die gegrillte Hamburger servieren. Zumindest war dies der Jugendtraum von fünf geschäftstüchtigen Amerikanern in Atlanta.

### Jugendtraum als Geschäftsmodell

Heute – 22 Jahre später – ist daraus die Hooters-Kette entstanden mit rund 400 Restaurants im Franchise-System und einem geschätzten Umsatz von jährlich über 275 Millionen US-Dollar. Das Konzept ist verblüffend einfach: Echt amerikanisches Fast-Food, das von fröhlichen Mädchen in bester Cheerleader-Manier aufgetischt wird. Orange Hot Pants und tief ausgeschnittene weiße Leibchen inklusive. Herrliche Aussichten!

Wenn die leicht bekleideten Damen dann mal eine Minute keine Tablett durchs Restaurant balancieren, legen sie schon mal ein Tänzchen hin – und mindestens einmal pro Abend wird natürlich der Hooters-Song getrallert. Corporate Identity ist schließlich alles. Und in diesem Fall fördert es die Firmenzugehörigkeit und ergötzt die Kundschaft zugleich.

Diesen kulinarischen Männertraum kann man nun auch in Deutschland erleben. Im saarländischen Neunkirchen hat Ende des Jahres 2005 die erste deutsche Hooters-Filliale mit 180 Plätzen eröffnet. Der Ort ist mit Bedacht gewählt: Das Lokal liegt in einem Gewerbegebiet mit vier Kinos und dem Saarpark-Center. Entscheidend für den Standort jedoch war die nahe US-Air-Basis Ramstein. Das heißt: rund 35 000 ewig hungrige US-Boys. Hooters-Gäste sind schließlich zu 70 Prozent männlich.

### Männer sind die besten Kunden

Weltweit gibt es derzeit rund 15 000 Hooters-Girls (Hooter kommt von englisch „Hupe“ bzw. „Sirene“). Die Mädchen mit den scharfen Kurven sind die beste Werbung für die Restaurant-Kette und Teil des Geschäftskonzepts. Denn neben Burgern, Chicken-Wings und Bier werden bereits fünf Prozent des Umsatzes mit Werbematerialien wie Pin-up-Kalendern, T-Shirts und Bikinis gemacht. Nicht zu vergessen die eigene Fluggesellschaft Hooters Air.

Als ob es die Frauenbewegung nie gegeben hätte, wächst das Unternehmen Hooters rasant. 2006 sind 80 neue Niederlassungen weltweit geplant. Wird die Neunkirchener Filiale ein Erfolg, dann steht der Wunsch-Standort des nächsten Lokals schon fest: die Reeperbahn in Hamburg. Männerträume erfüllen kann so einfach sein, zumindest amerikanische ...

Mehr Infos unter: <http://www.hooters-nk.de/>

Tinga Horny



### Seite 23

#### Aus Vaybee!

URL:

[http://www.vaybee.de/servlets/NetCommunityPersonalize?nick=&sessionid=lurker&nh=0&path=/deutsch/channel/reise/reise\\_80735.html](http://www.vaybee.de/servlets/NetCommunityPersonalize?nick=&sessionid=lurker&nh=0&path=/deutsch/channel/reise/reise_80735.html)

## Kletterhighlights an der türkischen Riviera

In der Nähe von Antalya liegt die zerklüftete Bergwelt von Geyikbayiri. Es ist das bislang größte Klettergebiet der Türkei.

Die europäische Sportkletterszene hat ein neues Trendziel: Es ist Geyikbayiri an den Ausläufern des Taurusgebirges. Ins Deutsche übersetzt heißt Geyikbayiri, das nach dem gleichnamigen Dorf in diesem Gebiet benannt wurde, "Hirschhang". Die zerklüftete Bergwelt von Geyikbayiri als ideales Ziel der Sportkletterszene ist erst im Jahr 2000 von Öztürk Kayıkcı entdeckt worden. Mittlerweile sind in diesem Klettergebiet schon 300 Routen aller Schwierigkeitsgrade entstanden.

Viele Sektoren sind auch für Familien mit Kindern geeignet, da an den Wandfüßen meistens keine Absturzgefahr besteht und Kinder dort in aller Ruhe spielen können, schreibt eine österreichische Bergsteigerseite.

Auf dem malerischen Hochplateau kann ganzjährig geklettert werden. Alle Touren sind sehr gut mit Bohrhaken abgesichert. Bei schlechtem Wetter kann z.B. im Sektor Magara, türkisch für Höhle, in der imposanten großen Höhle im oberen Riegel, sowie im Sektor Mevlana oder im Sektor "Right Cave" im unteren Riegel geklettert werden.

Das Klettergebiet besteht aus mehreren kilometerlangen Felsriegeln mit festem rotem und grauen Kalk. Höhlen wechseln sich ab mit glatter Wandklettere und ausgesetzten Sinterfahnen. Die Einstiege der Touren sind alle von der Straße aus gut zu erreichen (25 bis 500m).

### Klippenklettergebiet Akyarlar

Ein besonders imposantes Kletterziel ist Akyarlar. Es ist ein kleines (ca. 20 Routen) aber feines Gebiet und liegt in einer traumhaft schönen Bucht. Das Klippenklettergebiet ist im Sommer geradezu dafür geschaffen, um Klettern, Bouldern - Klettern ohne Seil und Gurt an Blöcken oder Felswänden in Absprunghöhe - und Baden miteinander zu verbinden.

## Seite 26

**Aus stern.de - Artikel vom 26. Januar 2006**

URL: <http://www.stern.de/politik/panorama/?id=554371>



## Tabu-Bruch

### Frauen ohne Kopftuch in Moschee

© DPA/Takvim Newspaper/Ismail Bayrak Eine bunt gemischte Gruppe von Männern und Frauen, die in einer Reihe aufgestellt in einer Istanbuler Moschee beteten, erregten Aufsehen

In islamischen Ländern ist es Sitte, dass Männer und Frauen getrennt voneinander in verschiedenen Moscheen beten. In der Türkei hat sich eine Gruppe nicht nur über diese Regel hinweg gesetzt.

In der Türkei bleiben die Männer beim Gebet in der Moschee unter sich. Wenn Frauen am Freitagsgebet teilnehmen, dann streng getrennt - und den Kopf natürlich bedeckt. Umso mehr Aufsehen erregte jetzt eine bunt gemischte Gruppe von Männern und Frauen, die in einer Reihe aufgestellt in einer Istanbuler Moschee betete. Besonders pikant an dem Foto, das wie ein Lauffeuer durch die Zeitungen ging: Unter den Frauen, die ihr Haar in der Moschee offen zur Schau trugen, erkannten aufmerksame Betrachter die Frau von Cüneyd Zapsu - seines Zeichens Berater des islamisch-konservativen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan.

Der Imam der Subasi-Moschee im asiatischen Stadtbezirk Üsküdar, in der im 17. Jahrhundert gelegentlich Sultan Mehmet IV. das Freitagsgebet verrichtete, wurde nach dem Aufsehen erregenden Tabu-Bruch von der Polizei verhört. Er wisse nicht, wer der "Anführer" der Gruppe sei und kenne auch sonst niemanden. Allen Ermahnungen zum Trotz seien die Frauen auch weiterhin ohne Kopftuch zum Gebet erschienen, sagte Imam Ahmet Yilmaz der türkischen Zeitung "Hürriyet". "Unsere Aufgabe ist es, die Gläubigen richtig zu unterweisen. Dennoch werden wir niemanden vertreiben, der zum Gebet in die Moschee kommt."

### Aufstand der Bildungsbürger

Einer der "Abtrünnigen", Ahmet Küre, ein Zahnarzt im Ruhestand, gab sich am Mittwoch öffentlich zu erkennen. "Wir gehören keinem Orden an und haben auch keinen Anführer." Die Gruppe treffe sich schon seit längerer Zeit, zum Gespräch, zum Teetrinken und zum gemeinsamen Gebet. "Die meisten von uns sind Hochschulabsolventen, können mindestens zwei Sprachen. Wir sind gebildete Menschen, die den Republikgründer Atatürk zum Vorbild haben. Deshalb kommen die Frauen ohne Kopftuch zum Gebet."

Ein Aufschrei der Empörung in der trotz Trennung von Staat und Religion weitgehend islamisch geprägten Türkei blieb bislang aus. Auffällig moderat reagierten die Religionsbehörden auf die geheimnisumwitterte Gruppe. Er nehme "diese Handvoll Außenseiter" nicht ernst, sagte der Mufti von Istanbul, Mustafa Cagrici. Allerdings sei er dagegen, was sie machten. "Allen Islamgelehrten zufolge hat solch ein Gebet keine Gültigkeit. Frauen beten nicht ohne Kopfbedeckung." Als "falsch" wertete die Behörde für religiöse Angelegenheiten in Ankara das Verhalten der



auf 30 bis 40 Mitglieder geschätzten Gruppe. Es sei nicht akzeptabel, die überlieferten Regeln in dieser Form zur Diskussion zu stellen und nach Alternativen zu suchen.

Noch vor vier Jahren hatte dagegen ein von der Behörde für religiöse Angelegenheiten einberufener Rat von Islamgelehrten die Gleichheit von Mann und Frau unterstrichen und Frauen ausdrücklich das Recht zugestanden, an rituellen Gebeten teilzunehmen. Für Aufsehen sorgte damals die Abgeordnete Gönül Saray Alphan von der Demokratischen Linkspartei (DSP), als sie als erste Frau an einem Freitagsgebet in der Moschee des Parlaments in Ankara teilnahm. Allerdings verrichtete sie das Gebet in der letzten Reihe und in einiger Distanz zu den männlichen Parlamentskollegen. Wichtiger noch: Sie zog vor Betreten der Moschee ein Kopftuch über.

Ingo Bierschwale/DPA

### Seite 26

### Aus FAZ

Text: F.A.Z., 20.01.2006, Nr. 17 / Seite 11

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21.1.2006

## Die Rentensorgen der Türkei

VON RAINER HERMANN, ISTANBUL

19. Januar 2006 - Auch eine günstige demographische Struktur schützt nicht automatisch vor hohen Defiziten in der Rentenversicherung. Diese bittere Erfahrung macht die Türkei. Die Bevölkerung wächst zwar langsamer, in der Stadt kommen auf ein Ehepaar gerade noch 1,4 Kinder. Landesweit aber nimmt die Bevölkerung weiter um 1,5 Prozent zu. Das Defizit der drei gekoppelten staatlichen Renten- und Krankenversicherungen hat dennoch dramatische Ausmaße angenommen. Im vergangenen Jahr betrug es 4,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Das entspricht der Hälfte der Personalausgaben des Staats und dem Doppelten seines Investitionshaushalts.

Ohne radikalen Kurswechsel würde Ankara die erreichte Konsolidierung seiner Staatsfinanzen leichtfertig aufs Spiel setzen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sagt der Türkei ein baldiges Defizit des Sozialversicherungssystems von neun Prozent des Bruttoinlandsproduktes voraus, sollte sich die Regierung um eine echte Reform drücken. Damit die Türkei diese Reform innenpolitisch leichter durchsetzen kann, hat sie sich wieder einmal der disziplinierenden Wirkung eines IWF-Beistandsabkommens unterstellt: Am 11. Mai 2005 hatte der Währungsfonds der Türkei in einem neuen, diesmal dreijährigen Abkommen einen Kredit von zehn Milliarden Dollar auch unter der Bedingung zugesagt, die Rentenversicherung rasch auf gesunde Füße zu stellen. Für die kommenden Jahre zog er eine Obergrenze des Defizits der Sozialversicherungen von 4,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes ein. Langfristig müsse der Fehlbetrag aber unter ein Prozent sinken, mahnt der IWF. Spätestens im Februar will das Parlament das große Reformwerk endlich verabschieden.

Dem marode gewordenen umlagefinanzierten System aus gekoppelter Renten- und Krankenversicherung ist dabei nicht zum Verhängnis geworden, daß es über Jahre als Instrument der Sozialpolitik eingesetzt worden ist. Im ländlichen Raum sichert es vielen ein Existenzminimum. Den Todesstoß fügten ihm vielmehr die Politiker zu, die mit Manipulationen der Rententabellen auf populistischen Stimmenfang gegangen waren. 1992 setzten sie das Rentenalter auf 38 Jahre für Frauen und 40 Jahre für Männer herab. Wer pensioniert wurde, bezog vom Staat die Rente und gleichzeitig vom neuen Arbeitgeber ein Gehalt.

Der IWF sah das Unglück kommen und drängte auf eine Reform. Sie kam 1999, änderte aber wenig. Wohl hob sie das Rentenalter auf 58 und 60 Jahre an, jedoch nur für Berufsanfänger. Für alle anderen blieben die Änderungen deutlich unter der Schmerzgrenze, sie spüren weder die Anhebung des Renteneintrittsalters noch die Ausweitung der gesetzlich vorgeschriebenen Einzahlungstage. Das marode Sozialversicherungssystem ist das letzte Überbleibsel aus einer Zeit, in der die türkischen Politiker nicht mit Ideen und Programmen Politik gemacht hatten,



# Aktuelle Türkei Rundschau

ATR - Reportage

Einzigste überregionale  
deutschsprachige  
Wochenzeitung  
aus der Türkei

---

sondern mit der Verteilung von staatlichen Geldern. Daher kletterte die Staatsverschuldung in den neunziger Jahren auf dramatische Ausmaße, im Februar 2001 stand die Türkei kurz vor dem Staatsbankrott. Vor dem rettete sie der IWF mit einem der größten Beistandskredite, die er je vergab. Im Gegenzug entzog die Türkei mit den einschneidendsten Strukturreformen ihrer Geschichte die Wirtschaft dem Zugriff der Politik. Die türkische Wirtschaft befindet sich seither auf einem Wachstumspfad, um den die meisten Länder sie beneiden. Für den IWF ist die Türkei nun das wichtigste Erfolgsmodell.

Als Makel bleiben die steigenden Defizite des Sozialversicherungssystems. Seine Fehlentwicklung hat neben dem hemmungslosen Zugriff der Politik weitere, strukturelle Ursachen. Sie sind weniger schnell zu ändern als Rententabellen. Eine Hälfte der Beschäftigten ist nicht registriert, sie arbeiten im informellen Sektor, also schwarz. Von der anderen Hälfte sind nicht wenige bei den Steuer- und Sozialversicherungsamtern lediglich zum Mindestlohn gemeldet. Damit reduzieren Arbeitnehmer und Arbeitgeber die hohe Belastung der Sozial- und der Arbeitslosenversicherung. Der Arbeitnehmer zahlt dazu 15 Prozent des Bruttolohns ein, der Arbeitgeber bis zu 28 Prozent.

Mit einem Projekt, das die Weltbank unterstützt, dämmt die Türkei den informellen Sektor ein. Mit Hilfe des Währungsfonds arbeitet sie ein neues Gesetz für die Sozialversicherungen aus. Es soll das letzte große Loch in den öffentlichen Finanzen stopfen. Dazu wird es die drei Kassen - SSK für die Lohn- und Gehaltsempfänger, Emekli Sandigi für die Staatsbediensteten und BagKur für die Selbständigen - zusammenlegen. Der Entwurf sieht zwar erst für 2035 bis 2075 die Anhebung des Rentenalters von 60 auf 68 Jahre vor. Umgehend sollen indes die Beiträge angehoben werden, ebenso die Zahl der Prämientage, die zum Bezug einer Rente berechtigen. Zudem wird der Wildwuchs von Leistungsarten der Krankenversicherung vereinheitlicht. Mit Leistungen an Bedürftige bleibt ein sozialpolitisches Element enthalten.

Auch Risiken bleiben. Die steigenden Sozialabgaben werden weitere Betriebe und Beschäftigte in den informellen Sektor treiben, die steigenden Lohnnebenkosten können die Wettbewerbsfähigkeit der Türkei gefährden. Eine Entkoppelung der Beschäftigung von der Sozialversicherung sowie ein Wechsel in die Steuerfinanzierung waren zwar erwogen worden, diese Gedanken konnten sich in der Debatte jedoch nicht durchsetzen. Bei allen Mängeln aber ist die vorliegende Sozialversicherungsreform der letzte wichtige Meilenstein der Türkei auf dem Weg zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen.



---

## Die ATR – Pressemeldung

vom 10. April 2006

### Prima Türkei? - Deutsch-türkische-Zeitung kennt kein Copyright

Bereits zum dritten Mal innerhalb von wenigen Wochen beschäftigt sich die einzige deutschsprachige Wochenzeitung der Türkei mit den Aktivitäten eines deutschen Ehepaares, das in der Türkei als Medienunternehmer versucht Fuß zu fassen. Die Recherchen der ATR zeigen von Woche zu Woche deutlicher auf, das dem Ehepaar Begriffe wie korrektes kaufmännisches Verhalten, Urheberrecht, Gebrauchsmusterschutz und Copyright fremd sind.

Mittlerweile haben alle an der Türkischen Riviera erscheinenden Zeitungen die Berichterstattung der ATR in ihre eigenen Zeitungen übernommen, ausgenommen natürlich die Zeitung, die im Mittelpunkt der Berichte steht.

Der Mitherausgeber der ATR, Jürgen P. Fuß: «Die Türkei ist bekannt dafür, dass Gebrauchsmusterschutz und Copyright keinen hohen Stellenwert genießen. Dieses Problem beschäftigt schon lange viele Unternehmen, die mit hohem Werbe- hohem Kostenaufwand ein Markenimage aufgebaut haben.

Die Aktivitäten, die wir seit Monaten beobachten, betreffen ein deutsches Ehepaar, die ebenfalls Urheberrecht, Gebrauchsmusterschutz und Copyright im Pressewesen auf eklatante Weise ignorieren. Besonders übel an der Sache ist, dass sie anderen, die dieses Geschäftsgebahren demaskieren, die Verbreitung von Unwahrheiten unterstellen.»

Nachdem das Ehepaar in letzten beiden Wochen mit seinen Attacken immer dreister wurde, hat sich jetzt die ATR entschlossen, die Ergebnisse von Recherchen zu veröffentlichen, die bisher zurückgehalten wurden.

Fuß zu dieser Entscheidung: «Unsere Zurückhaltung resultierte aus der Hoffnung, dass die Herausgeber der Zeitung ihr bisheriges Verhalten vielleicht doch noch ändern würden. Aber das Gegenteil ist der Fall. Immer üblere „Lügen“, entschuldigen sie diesen harten Ausdruck, verbreiten die beiden in neuester Zeit.

Hinzu kommt folgendes Problem: Die permanenten Copyright-Verletzungen betreffen nicht nur die Zeitungen, deren Artikel „gestohlen werden“. Wer 40, 50 oder mehr Prozent seiner redaktionellen Beiträge weder selber schreibt noch von Agenturen kauft, verschafft sich in seiner Kostenstruktur (rechtswidrig) einen solchen Kostenvorteil, dass er damit auf Dauer jeden Wettbewerber ausschalten kann. Zumal dann, wenn die Leser diese Machenschaften nicht durchschauen!»

Das sind die Ergebnisse der ATR-Recherchen zu den letzten beiden Ausgaben der deutsch-türkischen Zeitung:



# Aktuelle Türkei Rundschau

ATR - Reportage

Einzig überregionale  
deutschsprachige  
Wochenzeitung  
aus der Türkei

---

In der Ausgabe vom 22. März diesen Jahres waren mehr als 15 Seiten vollständig mit Kopien von den in Deutschland erscheinenden Zeitungen (verwendet wird jeweils die Internet-Version) gefüllt worden. Sämtliche Artikel, die sich mit Deutschland, Europa und anderen nicht-türkischen Themen beschäftigte basierten auf Copyright-Verletzungen! Dabei scheut sich die Zeitung auch nicht, neben den Texten einen großen Teil der Bilder unverändert zu übernehmen. In einem besonders krassen Fall war der im Bild vorhandene Copyright-Hinweis einfach abgeschnitten worden.

Bei der Analyse der aktuellen Ausgabe vom 7. April diesen Jahres fanden wir auf Anhieb elf Seiten die 1:1-Kopien aus deutschen, schweizerischen und österreichischen Zeitungen waren. Auch hier wurden in vielen Fällen die Bilder wieder mit übernommen.

Die Liste der Zeitungen, aus denen die Kopien stammen, umfasst alles, was in Deutschland Rang und Namen hat. Besonders beliebt sind Beiträge aus Spiegel-Online und focus-online. Auch die Internet-Veröffentlichungen von Bild, Welt, FAZ, Süddeutsche, N24 und Handelsblatt finden bei dem Ehepaar und seinen „Mitarbeitern“ großes Interesse.

Eine umfangreiche Dokumentation zum Fall Pedersen & Pedersen, einschließlich der ATR-Analysen für die Ausgaben vom 22. März und 07. April findet man zum Lesen oder Bestellen hier:

[www.atr-zeitung.com](http://www.atr-zeitung.com)



# Dokumentation der Copyright-Verstöße

Beispiele für die Ausgabe vom 22. März 2006

## Kurzanalyse: Wo Prima - Türkei das Copyright verletzt

| Prima-Türkei 22.03.2006 |  |                       |                        |           |
|-------------------------|--|-----------------------|------------------------|-----------|
| Seite                   | Verwendete Quelle                      |                       | weitere Texte<br>vmtl. | ungeklärt |
| 1                       |  |                       |                        |           |
| 2                       | welt.de                                | n-tv.de               | stern.de               |           |
| 3                       |  |                       |                        | dpa       |
| 5                       | hamburger morgenpost (bild)            |                       |                        | dpa       |
| 6                       |  |                       |                        | Quelle??? |
| 7                       |  |                       |                        | Quelle??? |
| 14                      | Focus-online                           | spiegel-online        | n-tv.de                | u.a.      |
| 15                      | der Tagesspiegel-online                | die welt.de           |                        |           |
| 17                      | stern.de (mit Bild - *)                | *) copyright entfernt |                        |           |
| 31                      | © 2004 - 2006 by - Powerbasis Medianet |                       | 100%                   |           |
| 32                      | Bild.de                                |                       | 100%                   |           |
| 33                      | sueddeutsche                           |                       | 100%                   |           |
| 34                      | Bild.de                                |                       | 100%                   |           |
| 35                      | spiegel.online                         | n-tv                  |                        | u.a.      |
| 36                      | focus.online                           |                       | 100%                   |           |
| 38                      | focus.online                           |                       | 100%                   |           |
| 39                      | focus.online                           | spiegel.online        |                        |           |
| 40                      | zdf.de                                 |                       |                        |           |
| 41                      | spiegel.online                         | net-zeitung           | dpa                    |           |
| 45                      | apotheken-umschau                      |                       |                        |           |
| 46                      | apotheken-umschau                      |                       |                        |           |
| 47                      |  |                       |                        |           |
| 48                      |  |                       |                        |           |

**Weitere Seiten wurden nicht analysiert, weil zu zeitaufwendig**



## Dokumentation der Copyright-Verstöße

Beispiele für die Ausgabe vom 7. April 2006

### Kurzanalyse: Wo Prima - Türkei das Copyright verletzt

| Prima-Türkei 07.04.2006 |                                     |                        |                 |
|-------------------------|-------------------------------------|------------------------|-----------------|
| Seite                   | Verwendete Quelle                   | weitere Texte<br>vmtl. | ungeklärt       |
| 2                       | deutsche-Welle/bulgarisch           | spiegel.de             | persoenlich.com |
| 3                       | tagesanzeiger.ch                    |                        |                 |
| 4                       |                                     |                        |                 |
| 5                       |                                     |                        |                 |
| 6                       |                                     |                        |                 |
| 7                       |                                     |                        |                 |
| 8                       | reise-board.de                      |                        |                 |
| 13                      | spiegel-online (2)                  | tvspielfilm.msn        |                 |
| 14                      | spiegel-online (2)                  |                        |                 |
| 21                      | auto-presse.de u.a.                 |                        |                 |
| 32                      | Hannoversche Allgemeine & Kurier.at | die welt.de            | vaybee          |
| 34                      | cosmopolitan *)                     | *) einschl. 5 Bildern  |                 |
| 39                      | spiegel.de                          | Karriere.de            | Stern.de        |
| 40                      | Lausitzer Rundschau                 | die Welt.de            |                 |
| 41                      | Bild.de (mit 2 Bildern!)            | stern.de               |                 |

**Weitere Seiten wurden nicht analysiert, weil zu zeitaufwendig**

Wird demnächst fortgesetzt